

Inhalt dieser Ausgabe

- DEFA-Filmreihe im Kino Arsenal
- Stiftungsratssitzung
- DEFA-Preis auf dem Filmfest Dresden verliehen
- DEFA-Preis auf dem FILMKUNSTFEST MV verliehen
- 70-mm Festival in Oslo
- Bundesverdienstkreuz für Barton Byg
- Neue DCPs an den Verleih übergeben
- Buchvorstellung für „Tangenten“
- Neue DVDs in den USA
- Herrmann-Zschoche-Filme bei ICESTORM
- Filmjuwelen: DAS MÄDCHEN CHRISTINE
- Kinostart für Annekatrin Hendels FÜNF STERNE
- Angel Wagenstein: Art is a Weapon
- Erfolgreiche Verhandlungen in Paris
- DEFA in Washington und Rochester
- Gedenken an Roland Gräf im Kino Toni
- Wir erinnern

Filmreihe der DEFA-Stiftung im Kino Arsenal

In der Filmreihe der DEFA-Stiftung im Kino Arsenal läuft am 3. Juli um 19:00 Uhr der von Claudia Sandberg und Alejandro Areal Vélez gedrehte Dokumentarfilm *PELICULAS ESCONDIDAS. UN VIAJE ENTRE EL EXILIO Y LA MEMORIA* (Verlorene Filme. Eine Reise vom Exil zur Erinnerung, 2016). Im Mittelpunkt der Arbeit, die mit Unterstützung der DEFA-Stiftung realisiert wurde, stehen chilenische Künstler, denen nach dem Militärputsch gegen Salvador Allende im Jahre 1973 eine politische Verfolgung drohte und die im DDR-Exil Filme gegen die Pinochet-Diktatur drehten. Um 21:00 Uhr folgen die Kurzfilme *COPIHUITO* (Günter Jordan, 1977) und *EINE CHILENISCHE HOCHZEIT* (Rainer Ackermann & Walentin Milanow, 1977) sowie der Spielfilm *DER ÜBERGANG* (Orlando Lübbert, 1978).



FILMSZENEN AUS *COPIHUITO* (Günter Jordan, 1977) UND ORLANDO LÜBBERTS *DER ÜBERGANG* (1978)

Der Filmabend am 7. August ist dem Schauspieler Ulrich Mühe gewidmet, dessen Todestag sich im Juli zum zehnten Mal jährt. Präsentiert werden die DEFA-Filme *HÄLFTE DES LEBENS* (Herrmann Zschoche, 1984), in dem Mühe an der Seite seiner damaligen Frau Jenny Gröllmann als Friedrich Hölderlin zu sehen ist, sowie *SEHNSUCHT* (Jürgen Brauer, 1989).

www.defa-stiftung.de



ULRICH MÜHE IN *HÄLFTE DES LEBENS* (1984) UND *SEHNSUCHT* (1989, gemeinsam mit Ulrike Krumbiegel)

Stiftungsratssitzung

Auf seiner Sitzung am 2. Mai nahm der Stiftungsrat der DEFA-Stiftung den Tätigkeitsbericht des Vorstands zur Kenntnis und stellte den Jahresabschluss 2016 fest. Einstimmig wurde Ralf Schenk für weitere fünf Jahre zum Vorstand berufen. Stiftungsratsvorsitzender Andreas Dresen kommentierte das Votum mit den Worten: „Wir sind sehr froh, dass Ralf Schenk die Geschicke der DEFA-Stiftung weitere fünf Jahre lenken und seine engagierte und intensive Arbeit fortsetzen wird.“

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Der Bolschewist“ von Ralph Hammerthaler



12,90 €

- „Verbotene Utopie. Die SED, die DEFA und das 11. Plenum“ Hrsg.: Andreas Kötzing, Ralf Schenk



29,00 €

- „Rainer Simon. Die Zeit, die Welt und das Ich“ Hrsg.: Michael Grisko



14,90 €

- „Meine LAST PICTURE SHOW“ von Roland Gräf



25,00 €

DEFA-Preis auf dem Filmfest Dresden verliehen

Auf dem 29. Filmfest Dresden wurde am 9. April der mit 3.000 Euro dotierte Förderpreis der DEFA-Stiftung an Rebecca Blöcher für ZU ZAHM! vergeben. Der Film erzählt die Geschichte von sieben in Schubladen gesteckten Protagonisten, die in ihren Klischees und im Alltag gefangen sind. Ihre Individualität ist nur eine scheinbare, allzu leicht lassen sie sich ihre Selbstbestimmtheit rauben – selbst wenn das Leben auf dem Spiel steht. Die Begründung der Jury lautet: „Eingesperrt in ihre Rollen. Erwartungshaltungen und Stereotype werden neu gemischt und entlarvt. Der Film lässt Raum zu entdecken.“ Die DEFA-Stiftung gratuliert Rebecca Blöcher herzlich zur Auszeichnung. www.filmfest-dresden.de



Rebecca Blöcher auf der Preisverleihung des Filmfests Dresden

FOTO: FILMFEST DRESDEN, OLIVER KILLIG

DEFA-Preis auf dem FILMKUNSTFEST MV verliehen

Der mit 4.000 Euro dotierte Förderpreis der DEFA-Stiftung auf dem Schweriner FILMKUNSTFEST MV ging am 6. Mai an Mia Spengler für BACK FOR GOOD. In der Begründung der Jury heißt es: „BACK FOR GOOD erzählt vom Privatleben eines scheiternden Realitystars. Mit Angie erleben wir eine erschütternde Reise in eine Welt, die uns fremd und abstoßend erscheint – trotzdem gelingt es Mia Spengler, uns für ihre Hauptfigur einzunehmen und ihre Geschichte nicht aus der Distanz, sondern mit großer emotionaler Anteilnahme zu erzählen. Wir haben geweint und gelacht und mit Angie gehofft, dass sie ihren Platz im Leben findet. Spengler

ist ein eigenwilliger und mitreißender Film gelungen.“ Übergeben wurde die Auszeichnung von Juliane Haase, DEFA-Stiftung, und dem Schriftsteller Lutz Seiler („Kruso“) als Mitglied der Spielfilmjury. www.filmland-mv.de



Mia Spengler gemeinsam mit Lutz Seiler bei der Preisverleihung des FILMKUNSTFESTS MV

FOTO: FILMKUNSTFEST MV, SVEN FRANZKE

70-mm-Festival in Oslo

Im norwegischen Oslo findet vom 25. August bis zum 3. September zum zwölften Mal das international viel beachtete 70-mm-Filmfestival statt, das vom Norwegischen Filminstitut organisiert wird. Präsentiert werden mit Annelie und Andrew Thorndikes DU BIST MIN (1969), Konrad Wolfs GOYA (1971) und Gottfried Kolditz' SIGNALE – EIN WELTRAUMABENTEUER (1970) auch drei DEFA-Produktionen. Kuratiert wurde das Programm von Jan E. Olsen. Alle Filme laufen in der norwegischen Cinemathek in Oslo. www.cinematket.no/70mm



FOTO: EDUARD NEUFELD

DAS VERURTEILTE DORF
(Martin Hellberg, 1951)



FOTO: EDUARD NEUFELD

KEIN HÜSUNG
(Artur Pohl, 1954)



FOTO: BERTZ + FISCHER

Buchcover zu Elke Schiebers
Publikation „Tangenten“

Bundesverdienstkreuz für Barton Byg

Prof. Dr. Barton Byg von der University of Massachusetts (Amherst) wurde durch den Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Die feierliche Übergabe erfolgte am 28. April durch Generalkonsul Dr. Ralf Horlemann. Barton Byg erhielt die Auszeichnung für seine Verdienste um die deutsche Kultur, insbesondere die Popularisierung und wissenschaftliche Aufarbeitung des DEFA-Films in Nordamerika. In seiner Laudatio betonte Horlemann, dass es der von Byg 1993 etablierten DEFA Film Library gelungen sei, bisher über neunzig DEFA-Filme in englischer Sprache zu untertiteln und sie, vor allem im universitären Bereich und in

Zusammenarbeit mit den Goethe-Instituten, weltweit ins Gespräch zu bringen. Die DEFA-Stiftung gratuliert Barton Byg herzlich zur Auszeichnung!
www.ecommerce.umass.edu/defa



FOTO: DEFA FILM LIBRARY

Ralf Horlemann (l.) und Barton Byg (M.) bei der
Verleihung des Bundesverdienstkreuzes

Neue DCPs an den Verleih übergeben

Nach erfolgreicher Digitalisierung wurden drei weitere DEFA-Spielfilm-Produktionen durch die DEFA-Stiftung an den Verleih übergeben: das Heimatfilm-



FOTO: WOLFGANG EBERT

Jaeki Schwarz in DU UND ICH UND KLEIN-PARIS
(Werner W. Wallroth, 1970)

Drama DAS VERURTEILTE DORF (Martin Hellberg, 1951), ein filmhistorisch bedeutendes Beispiel fürs ostdeutsche Kino im Kalten Krieg, KEIN HÜSUNG (Artur Pohl, 1954) nach dem gleichnamigen Versroman von Fritz Reuter sowie DU UND ICH UND KLEIN-PARIS (Werner W. Wallroth, 1970), ein Flower-Power-Lustspiel vor dem Hintergrund der Messestadt Leipzig. Eine Liste aller bisher durch die DEFA-Stiftung digitalisierten Filme ist auf der Website der DEFA-Stiftung einsehbar. Zu buchen sind die Filme bei Mirko Wiermann unter der Mailadresse defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de
www.defa-stiftung.de

Buchvorstellung für „Tangenten“

Im Rahmen des 23. Jüdischen Filmfestivals Berlin & Brandenburg wird am 9. Juli um 17:00 Uhr die in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erschienene Publikation „Tangenten – Holocaust und jüdisches Leben im Spiegel audiovisueller Medien der SBZ und der DDR 1946 bis 1990 – Eine Dokumentation“ von Elke Schieber vorgestellt. Veranstaltungsort ist das Filmmuseum Potsdam, dessen Sammlungsleiterin Schieber von 1990 bis 2007 war. Das Buch kann bereits jetzt im Handel oder direkt beim Bertz + Fischer Verlag zum Preis von 29,00 Euro erworben werden. Hans Helmut Prinzler schrieb in seiner Rezension: „Es ist eine beeindruckende Arbeit, die Elke Schieber hier geleistet hat und die noch einmal vor Augen führt, wie ernst das Thema Nationalsozialismus und Antifaschismus in der DDR genommen wurde und in welcher Vielfalt es dargestellt worden ist.“

www.bertz-fischer.de



FOTO: WOLFGANG BANGEMANN & ALEXANDER KUHN

**Ursula Werner in
DER NACKTE MANN AUF
DEM SPORTPLATZ
(Konrad Wolf, 1973)**



FOTO: HEINZ WENZEL

**Eva-Maria Hagen in
VERGESST MIR MEINE
TRAUDEL NICHT
(Kurt Maetzig, 1957)**



FOTO: ERICH KILIAN

**Petra Peters in
DAS MÄDCHEN CHRISTINE
(Arthur Maria Rabenalt,
1949)**

Neue DVDs in den USA

Die DEFA Film Library an der University of Massachusetts (Amherst) brachte in den letzten Wochen wieder mehrere englisch untertitelte DEFA-Filme neu auf DVD heraus, darunter Iris Gusners WÄRE DIE ERDE NICHT RUND... (1981) und Lothar Warnekes DIE BEUNRUHIGUNG (1981). In den kommenden Monaten folgen unter anderem DER AUFENTHALT (Frank Beyer, 1982), DER NACKTE MANN AUF DEM SPORTPLATZ (Konrad Wolf, 1973) sowie DIE VERLOBTE (Günter Reisch, 1980).

www.ecommerce.umass.edu/defa

Herrmann-Zschoche-Filme bei ICESTORM

Nachdem im März die erste DVD-Box der Herrmann-Zschoche-Edition mit den Filmen BÜRGERSCHAFT FÜR EIN JAHR (1981) sowie GLÜCK IM HINTERHAUS (1979) erschien, folgt nun mit DAS MÄDCHEN AUS DEM FAHRSTUHL (1990) und LEBEN ZU ZWEIT (1967) der zweite Teil der Reihe. Sämtliche Filme werden zum ersten Mal auf DVD herausgegeben. Der Edition liegt zudem ein ausführliches, von Klaus-

Dieter Felsmann verfasstes Booklet bei. Weiterhin ist Herrmann Zschoches DEFA-Science-Fiction-Klassiker EOLOMEA (1972) nun auch als BluRay verfügbar. Kurt Maetzig's Komödie VERGESST MIR MEINE TRAUDEL NICHT (1957) mit Eva-Maria Hagen in ihrer ersten Rolle ist ebenfalls in hochwertiger neuer HD-Abtastung erhältlich.

www.spondo.de



FOTO: HERBERT KROISS (L.) & JORG ERKENS (R.)

Dieter Mann und Jutta Wachowiak in GLÜCK IM HINTERHAUS (1979; links) und Evelyn Opoczynski in LEBEN ZU ZWEIT (1967, rechts)

Filmjuwelen: DAS MÄDCHEN CHRISTINE

Am 21. Juli erscheint der DEFA-Kostümfilm DAS MÄDCHEN CHRISTINE (Arthur Maria Rabenalt, 1949) in der Edition Filmjuwelen. Damit wird – nach SEMMELWEIS – RETTER DER MÜTTER (Georg C. Klaren, 1950), LEUCHTFEUER (Wolfgang Staudte, 1954), DAS FRÄULEIN VON SCUDERI (Eugen York, 1955), ROBERT MAYER – DER ARZT AUS HEILBRONN (Helmut Spieß, 1955) und SPIELBANK-AFFÄRE (Artur Pohl, 1957) – die Edition von Klassikern aus frühen DEFA-Jahren fortgesetzt. DAS MÄDCHEN CHRISTINE, angesiedelt im Dreißigjährigen Krieg, geriet nach der Premiere 1949/50 in heftige ideologische Turbulenzen, die in der Forderung hoher SED-Funktionäre nach einem Verbot gipfelten. Aufgrund seines großen Publikumserfolgs blieb der Film jedoch in den Kinos und erreichte rund 4,25 Millionen Besucher. Das ausführliche Booklet schrieb Ralf Schenk.

www.fernsehjuwelen.de



Rolf Hoppe in GOYA
(Konrad Wolf, 1971)



Cox Habbema in EOLOMEA
(Herrmann Zschoche, 1972)



Jürgen Frohriep in STERNE
(Konrad Wolf, 1959)

Kinostart für Annekatrin Hendels FÜNF STERNE

Annekatrin Hendels neuer Dokumentarfilm FÜNF STERNE (2017) feierte am 11. Mai seinen offiziellen Kinostart. Im Februar wurde der Film erstmals im Rahmen der Berlinale präsentiert und mit dem Heiner-Carow-Preis der DEFA-Stiftung ausgezeichnet. Mehr Informationen zum Film finden sich unter dem Link:

www.itworksm Medien.com/news/fuenf-sterne/

Angel Wagenstein: Art is a Weapon

Auf dem 23. Jüdischen Filmfestival Berlin & Brandenburg feiert der Dokumentarfilm ANGEL WAGENSTEIN: ART IS A WEAPON (Andrea Simon, 2017) seine Deutschland-Premiere.

Der Film liefert ein faszinierendes Porträt des heute 95jährigen bulgarischen Filmmachers, Schriftstellers, Partisanenkämpfers und lebenslangen Revolutionärs Angel Wagenstein, der für die DEFA u. a. an den Drehbüchern zu STERNE (Konrad

Wolf, 1959), DER KLEINE PRINZ (Konrad Wolf, 1966), GOYA (Konrad Wolf, 1971) und EOLOMEA (Herrmann Zschoche, 1972) mitarbeitete.

Die Vorführung findet am 3. Juli um 18:00 Uhr im fsk-Kino am Oranienplatz statt. Angel Wagenstein wird zu Gast sein und mit dem Programmdirektor des Filmfests Cottbus, Bernd Buder, ein Gespräch über Film und Leben führen.

www.jfbb.de

Erfolgreiche Verhandlungen in Paris

Die DEFA-Stiftung schloss die Verhandlungen mit dem französischen Unternehmen Pathé für die Neuherausgabe der deutsch-französischen Co-Produktion DIE HEXEN VON SALEM (Raymond Rouleau, 1957) erfolgreich ab. Für Deutschland, Österreich und weitere Länder stehen nun alle Auswertungsarten zur Verfügung. Der von Pathé hochwertig digitalisierte Film, eine Parabel auf die Verfolgung Andersdenkender in der McCarthy-Ära, kann in Kürze beim DEFA-Kinoverleih in der Deutschen Kinemathek für Aufführungen gebucht werden. Zudem strebt ICESTORM eine DVD- und BluRay-Veröffentlichung für Ende des Jahres an. DIE HEXEN VON SALEM entstand nach dem Theaterstück

„Hexenjagd“ von Arthur Miller; das Drehbuch schrieb Jean-Paul Sartre, die Hauptrollen spielen Simone Signoret, Mylène Demongeot und Yves Montand.



Yves Montand und Mylène Demongeot in DIE HEXEN VON SALEM (Raymond Rouleau, 1957)

DEFA in Washington und Rochester

Nachdem im Januar mit großem Erfolg Konrad Wolfs STERNE (1959) auf dem New Yorker Jewish Film Festival gezeigt wurde, folgte nun eine weitere Vorführung des Films auf dem 27. Washington Jewish Film Festival in der Sektion WJFF Classics. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die bulgarische Botschaft und SHIN-DC (Sephardic Heritage in DC). – Zu einem großen Erfolg wurde auch die Doppelvorführung der Filme ICH WAR NEUNZEHN (Konrad Wolf, 1967) und DIE RUSSEN KOMMEN (Heiner Carow, 1968) im George Eastman Haus in Rochester. Die Filmhistorikerin Reinhild Steingröver führte in die Filme ein und diskutierte mit dem Publikum. ICH WAR NEUNZEHN lief als 35-mm-Kopie, DIE RUSSEN KOMMEN in der im Auftrag der DEFA-Stiftung von Ralf Dittrich aufwändig restaurierten digitalen Fassung von 2016.



FOTO: DIETRAM KLEIST
Roland Gräf bei den Dreharbeiten zu DAS HAUS AM FLUSS (1986)



FOTO: REINHARDT & SOMMER
Doris Borkmann auf der Preisverleihung der DEFA-Stiftung 2014

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P.: Ralf Schenk
Redaktion:
Philip Zengel
Juliane Haase

DEFA-Stiftung
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel. 030-2 46 56 2101
Fax 030-2 46 56 2149
email:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

Gedenken an Roland Gräf im Kino Toni

Im Rahmen des nd-Filmclubs wird am 28. Juni um 18:00 Uhr im Kino Toni des am 11. Mai im Alter von 82 Jahren verstorbenen Regisseurs Roland Gräf gedacht. Nach der Auf-führung seines Spielfilms DAS HAUS AM FLUSS (1986) erinnern sich unter anderem Jutta Wachowiak, Katrin Sass, Hermann Beyer, Roland Dressel und Ralf Schenk. Die Moderation übernimmt Paul Werner Wagner.

www.kino-toni.de

Wir erinnern

Dorothea Holloway (8.6.1932 – 3.2.2017), Schauspielerin und Filmpublizistin, gemeinsam mit ihrem Mann Ron Holloway langjährige Herausgeberin des Journals „Kino – German Films“, spielte bei der DEFA in MOTIVSUCHE (1990)

Wolfgang Braumann (7.1.1938 – 8.4.2017), Kameramann, bei der DEFA u. a. WIR KAUFEN EINE FEUERWEHR (1970), DER MANN, DER NACH DER OMA KAM (1971), TECUMSEH (1972), ZILLE UND ICK (1983), DAS EISMEER RUFT (1983) und DER STREIT UM DES ESELS SCHATTEN (1990)

A. R. Penck (5.10.1939 – 2.5.2017), Maler, trat bei der DEFA in den Jürgen-Böttcher-Filmen DREI VON VIELEN (1961) und JAHRGANG 45 (1966/90) auf

Peter Ulbrich (7.2.1933 – 8.5.2017), Dokumentarfilmregisseur, Rektor der Potsdamer Filmhochschule und 1. Sekretär des Verbandes der Film- und Fernsehschaffenden der DDR, bei der DEFA u. a. VOM LEBENSWEG DES JAZZ (1956), IN DEN BERGEN NORD-VIETNAM (1958), WEIMAR LIEGT BEI BUCHENWALD (1961), 7 SÄTZE ÜBER DAS LERNEN (1968)

Roland Gräf (13.10.1934 – 11.5.2017), Kameramann, Drehbuchautor und Regisseur, bei der DEFA u. a. BANKETT FÜR ACHILLES (1975), DIE FLUCHT (1977), MÄRKISCHE FORSCHUNGEN (1981), FARIAHO...! (1983), FALLADA – LETZTES KAPITEL (1988) und DER TANGOSPIELER (1990). Roland Gräf war wesentlich an der Gründung der DEFA-Stiftung beteiligt und 1999–2003 deren stellvertretender Stif-

tungsratsvorsitzender. Für sein künstlerisches Lebenswerk erhielt er den Preis der DEFA-Stiftung 2012.

Doris Borkmann (13.3.1935 – 12.5.2017), Regieassistentin und Assistenzregisseurin, bei der DEFA seit 1957 u. a. DER SCHWEIGENDE STERN (1959), ICH WAR NEUNZEHN (1967), CHINGACHOOK – DIE GROSSE SCHLANGE (1967), GOYA (1971), SOLO SUNNY (1980), JADUP UND BOEL (1981), FARIAHO...! (1983), BLONDER TANGO (1986), EINER TRAGE DES ANDEREN LAST (1989), RÜCKKEHR AUS DER WÜSTE (1990), DIE LÜGNERIN (1992). Für ihr künstlerisches Lebenswerk erhielt sie den Preis der DEFA-Stiftung 2014.

Gunnar Möller (1.7.1928 – 16.5.2017), Schauspieler, bei der DEFA in WOZZECK (1947) und DIE JUNGEN VON KRANICHSEE (1950)

Jürgen Harder (29.6.1938 – 26.5.2017), Germanist, Kulturtheoretiker und Medienwissenschaftler, 1977–89 Filmverantwortlicher der Abteilung Kultur im ZK der SED, zuletzt Autor des Buches „Deutsche Kulturk(r)ämpfe. Bissige Anmerkungen zu verbissenen Positionen“ (2002), in dem er u.a. mit „peinlichem Blick zurück in wütender Scham“ über das 11. Plenum 1965 reflektiert

Sonja Sutter (17.1.1931 – 2.6.2017), Schauspielerin, bei der DEFA Hauptrollen in FRAUENSCHICKSALE (1952), LISSY (1957), TATORT BERLIN (1957), SIE KANNTEN SICH ALLE (1958) und DER LOTTERIESCHWEDE (1958).